

Muss Sicherheit sein?

Ob Hausbesitzer oder Wohnungsinhaber, wirksame Maßnahmen zum Einbruchschutz werden noch immer unterschätzt. Vorurteile und Werbeparolen tragen dazu bei, einem Irrtum beim Einbruchschutz zu erliegen. Wir haben die häufigsten Meinungen dazu hier zusammen getragen und die Aussage von Fachleuten dazugestellt.



Chip ersetzt Schlüssel;
Foto Bosch

Sicherheitstechnik

These: Wer einbrechen will, lässt sich auch durch technische Maßnahmen nicht abhalten. Banken und andere, mit einem technischen Einbruchschutz gesicherte Räume oder Gebäude, würden demnach laufend von Einbrechern heimgesucht. Doch das setzt voraus, dass Einbrecher immer technisch bestens ausgerüstet sind. Das ist aber selbst bei „Profis“ nicht der Fall.

Einbrecher wollen schnellen Erfolg

Der Einbruch im häuslichen Bereich wird, nach Angabe der Kriminalpolizei, in der Regel von Gelegenheitstätern verübt. Diese suchen kurzfristig Erfolg, sie wenden selten mehr als einige Minuten dafür auf, um eine Wohnungseingangstür, ein Fenster oder die Balkontür zu knacken. Stoßen sie bei ihrem Einbruchversuch auf Widerstand, weichen sie in den meisten Fällen auf die nächste Wohnung bzw. das nächste Haus aus.

Zeitpunkt

These: Die meisten Einbrüche geschehen nachts, da ist meist der Bewohner zu Hause.

Am Wochenende wird häufiger eingebrochen

Die Kriminalstatistik zeigt ein anderes Bild: Die Täter schlagen am häufigsten zum Wochenende zu – genau dann, wenn am Samstag die meisten Bewohner vor dem Fernseher sitzen. Die wenigsten Einbrüche gibt es am Wochenanfang montags. Selbst die Kriminalpolizei kann nicht erklären, warum das so ist.

Einbruchversuche zur Nachtzeit gibt es dagegen sehr häufig. Die Täter versuchen, durch ungesicherte Fenster, zur Lüftung gekippte Fenster oder nicht abgeschlossene Wohnungstüren zu kommen. Ein Grund, warum die Polizei grundsätzlich rät, Haus-, Wohnungs- und Balkontüren zu verschließen und den Schlüssel im Schloss stecken zu lassen. Damit wird der Einbruchversuch von außen erschwert und im Brandfall braucht der Bewohner nicht lange nach seinem Türschlüssel suchen.

Urlaubszeit

These: In der Urlaubszeit wird am häufigsten eingebrochen.

Die Haupturlaubszeit sind die „hellen“ Monate im Frühling und Sommer. Da ist das Tageslicht oft von 5:00 Uhr in der Früh bis 22:00 Uhr am Abend vorhanden. Tageslicht meiden die meisten Profis. Die Kriminalstatistik zeigt, dass zwischen November und März am häufigsten eingebrochen wird.

So meldet die Kölner Polizei für den Monat März 2009 rund 509 Einbrüche, dagegen für den Monat Juli 2009 nur 354 Taten.

Profis meiden Tageslicht

Versicherung

These: Da ich versichert bin, bekomme ich alles ersetzt.

Viele Haus- oder Wohnungsbesitzer sind enttäuscht, wenn nach einem Einbruch die Hausrat- oder Gebäudeversicherung nur den Zeitwert, und damit wesentlich weniger als man für seine Sachen gezahlt hat, erstattet. Vermieter sollten ihre Mieter auffordern, jährlich eine Anpassung bei der Hausratversicherung vorzunehmen. Haus- und Wohnungseigentümer sollten ebenfalls jährlich prüfen, welche Risiken abgedeckt sind und ob eine entsprechende Anpassung ratsam ist. Generell gilt, idelle Werte werden niemals ersetzt. Sind in der Wohnung Gegenstände mit hohem wirtschaftlichen Wert vorhanden, z. B. Sammlungen oder Einzelteile von Gemälden, wertvollen Hobbysammlungen, Münzen, usw., sollte nicht nur die dafür notwendige Versicherung angepasst, sondern auch besondere technische Maßnahmen vorgenommen werden. Der Vermieter sollte seine Mieter schriftlich auf diesen Sachverhalt aufmerksam machen.

Versicherung immer anpassen

STOLPUNDFRIENDS seit 1989

• Marketinglösungen für die Wohnungswirtschaft



Gute Kundenbindung beginnt mit Abschluss des Mietvertrags!

Stolp und Friends ist eine der führenden Marketing-Gesellschaften in der Wohnungswirtschaft. Wir bieten Ihnen zahlreiche praxisbewährte Kundenbindungsinstrumente, mit denen Sie Ihre Mieter begeistern werden – getreu dem Motto: „Der Kunde ist König“.

Interesse? Rufen Sie an unter **0541 800493-0**, oder schicken Sie eine E-Mail an **info@stolpundfriends.de**. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

www.stolpundfriends.de

Geschosse

These: Die oberen Etagen eines Hauses werden von Einbrechern selten heimgesucht.

Erdgeschoss- und Souterrainwohnungen werden von Laieneinbrechern bevorzugt, doch Provis gehen lieber in die oberen Geschosse, denn dort sind sie besonders am Tage meist ungestört. Denn nicht nur bei Mehrfamilienhäusern sind die Einwohner erwerbstätig tagsüber außer Haus. Zudem tarnen sich Einbruchprovis oft als Handwerker und werden von Mitbewohnern deshalb wenig beachtet.

In Mehrfamilienhäuser brechen gemäß Kriminalpolizei die Einbrecher in drei von vier Fällen die Wohnungs- oder Balkontür auf. Liegen dazu die Treppenhäuser sehr dicht an Wohnungsfenstern oder Balkonen, steigen Diebe darüber ein. Deshalb sollten Treppenhäuser unbedingt technisch gesichert sein.

*Treppenhäuserfenster
unbedingt sichern*

Sicherheitstechnik

These: Fenster, Balkontüren und Jalousien sind mit abschließbaren Griffen ausgestattet. Da kann nichts passieren.

Abschließbare Griffe sind zur Kindersicherung eine gute Lösung. Doch bieten sie gegen Einbruch kaum wirksamen Schutz. So lassen sich Jalousien ohne großen Lärm und technischen Aufwand leicht hochschieben, mit einem Schraubenzieher sind Fenster leicht auszuhebeln. Wesentlich für einen wirksamen Einbruchschutz sind allein technisch ausgereifte, fachlich sachgemäß installierte und gegen Einbruch ausgerüstete Fenster, Balkon- und Eingangstüren mit entsprechend zertifizierten Schließanlagen. Sie sollten immer von einem anerkannten Fachbetrieb eingebaut werden. In Do-it-yourself-Technik eingebaute Sicherheitsmaßnahmen sind nicht zu empfehlen und können bei einem Einbruch sogar die Leistungen der Hausratversicherung mindern.

Die heute auf dem Markt angebotenen, meist mit elektronischen Komponenten ausgerüsteten Schließ- und Überwachungsanlagen, sind relativ sicher. Zumindestens wird ein ungeübter Einbrecher schnell aufgeben, einen Provi darauf hinweisen, dass er viel Aufwand betreiben müsse, um zum Erfolg zu kommen.

*Abschließbare Griffe sind
kein Einbruchschutz*

Lichtfalle

These: Mit entsprechender elektronischer Lichtschaltung simuliert man Anwesenheit.

Profieinbrecher beobachten sehr oft ein Wohnhaus über längere Zeit, um die Gewohnheiten der Bewohner zu ermitteln. Zudem überzeugen sie sich nicht nur durch Telefonanrufe, Klingeln oder Klopfen, ob und wann die Wohnungsinhaber zu Hause sind. Auch wenn man über eine Zeitschaltung das Radio oder den Fernseher unregelmäßig an- und abschaltet, das schreckt allenfalls einen Gelegenheitsdieb, nicht aber den Profieinbrecher.

Bei Einfamilienhäusern erzielt man eine gewisse Abschreckung mit durch Bewegungsmelder gesteuerte Außenscheinwerfer. Eine Kameraüberwachung lohnt nur dann, wenn eine direkte, stetige Verbindung zur Polizei oder einer Überwachungsfirma besteht.

*Profis beobachten ein Objekt
lange im Voraus*

Fazit

Hersteller und Fachhandwerker bieten heute eine breite Palette technischer Möglichkeiten, um Gebäude relativ sicher vor Einbruch zu schützen. Beratung darüber kann man sich bei der örtlichen Kriminalpolizei oder zertifizierten Fachfirmen holen. Nicht empfehlenswert sind Beratungen aus dem Internet, da sie nicht objektbezogen vrogenommen werden können. Verlangen sie von jedem Anbieter oder Handwerker eine Besichtigung des Objektes und einen darauf abgestimmten Sicherheitsplan.

Hans Jürgen Krolkiewicz



Imelda formt ihre

Ziegel

mit der Familie. Sie baut ihr Haus in Selbsthilfe. Sie können helfen.

www.deswos.de



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und
Siedlungswesen e.V.



Willkommen im Einkaufsnetzwerk!

Das neue Komplettprogramm für die vermietungsfördernde Wohnungskosmetik



Über das neuartige Einkaufsnetzwerk-Konzept können Sie allein oder – noch preisgünstiger – im Verbund Produkte und Dienstleistungen für die vermietungsfördernde Wohnungskosmetik einkaufen:

- qualitativ hochwertige, praxisbewährte Produkte
- attraktive Konditionen
- bundesweit abrufbar
- kurzfristig lieferbar

Neugierig geworden?
Nähere Informationen unter
www.netzwerkfdw.de

netzwerk[®]
für die wohnungswirtschaft

Netzwerk für die Wohnungswirtschaft GmbH
Am Schürholz 3 • 49078 Osnabrück
Fon 0541 800493-40 • Fax 0541 800493-30
info@netzwerkfdw.de • www.netzwerkfdw.de